



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

NEWSLETTER

01
2020

INHALT

I. Aktuelles.....	1
II. Einführungsworkshop der Mentees 2020.....	2
III. Ehemalige Mentees berichten.....	4
IV. Öffentlichkeitsarbeit.....	6
V. Termine.....	6

„Es ist sehr wichtig, in Bewegung zu sein, ein Ziel zu haben, das zu tun, was wirklich von Bedeutung ist. Wenn du das Gefühl hast, dass etwas getan werden muss, dann musst du es tun.“

Marija Gimbutas

I. Aktuelles

Allgemeines

Die **Corona-Pandemie** stellt uns alle vor große Herausforderungen. Die diesjährige Auftakt- und Abschlussveranstaltung musste bedauerlicherweise abgesagt werden. Die **Mentoring-Gepräche** erfolgen vorerst via **Skype, Facetime, Zoom, Telefon**, etc. Die **Veranstaltungen** der kommenden Monate werden aktuell neu geplant. Teilweise werden diese **digital** durchgeführt oder durch **Einzelgespräche** ersetzt. Auch **Terminverschiebungen** kann es in diesem Zusammenhang geben. Die hiervon Betroffenen werden jeweils per E-Mail kontaktiert.

Der **informelle Austausch der Mentees** erfolgt zunächst mittels Zoom-Videokonferenzen in wechselnden Kleingruppen. **Wir bitten um Verständnis**, dass wir dem Netzwerkgedanken in der kommenden Zeit nicht in vollem Umfang Rechnung tragen können.

Mentees 2020

Bereits der **13. Jahrgang** unseres Programms startete am 13. März 2020 im Rahmen des Gruppenworkshops **„Prozessbegleitung I- Einführungsworkshop“**. Einen Bericht dazu finden Sie in der nächsten

Rubrik. Im November/Dezember 2019 erfolgte die **Auswahl** der diesjährigen 14 Programmteilnehmerinnen.

Mentees 2019

Im letzten Quartal des Jahres 2019 fanden **Workshops** zu den Themen Scientific Writing, Prozessbegleitung II, Gesunde Führung und Kommunikation sowie **Einzelcoaching-Sitzungen** statt.

Netzwerkveranstaltungen zu den Themen „Souveräner Umgang mit Macht und Hierarchie“ sowie „Ihr Auftritt bitte - Die Körpersprache selbstbewusster Frauen“ rundeten das Programm ab.

Ehemalige Mentees

Wir gratulieren **PD Dr. Naureen Keric** (Mentee 2012, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik), **PD Dr. Christina Erbe** (Mentee 2008, Poliklinik für Kieferorthopädie) sowie **PD Dr. Rita Laufenberg-Feldmann** (Mentee 2009, Klinik für Anästhesiologie) zur erfolgreich abgeschlossenen Habilitation.

In unserer Rubrik **„Ehemalige Mentees berichten“** finden Sie ein interessantes Interview mit **Professorin Dr. Andrea Pautz**, Mentee des Jahrgangs 2008.



II. Einführungsworkshop der Mentees 2020

Am 13. März 2020 begegneten sich die Mentees des Jahrgangs 2020 erstmals im Rahmen des Workshops „Prozessbegleitung I-Einführungsworkshop“. Die fachliche Zusammensetzung spiegelt den Diversitätsgedanken wider: Zu den 14 Teilnehmerinnen des Jahrgangs 2020 zählen drei Medizinerinnen, drei Zahnmedizinerinnen, sechs Naturwissenschaftlerinnen sowie zwei Psychologinnen.



Mentees 2020 (vorne v.l.n.r.: Dr. Caroline Mann, Dr. Elena Kurz, Dr. Nadine Wiesmann, Johanna Meichsner, Julia Schmiedeke, Eva Klein, Dr. Stefanie Hülsenbeck, Dr. Rebecca Knoll; hinten v.l.n.r.: Svenja Siemer, Dr. Anna Damanaki, Dr. Uta-Dorothee Immel, Dr. Beate Knauer, Dr. Sebahat Kaya, Katharina Peters, Dr. Lena Müller)

Nach einer Einführung in das Programm sowie einer Vorstellungsrunde folgte ein Austausch über die Beweggründe für die Teilnahme am Mentoring-Programm in Kleingruppen. Die Erwartungen an das Mentoring-Programm wurden formuliert, und es wurden gemeinsame Spielregeln im Plenum definiert, die das gesamte Mentoring-Jahr gelten werden.

Die Mentees formulierten ihre Ziele für das Mentoring-Jahr und stellten sich diese in visualisierter Form gegenseitig vor: Was ist das eigene Karriereziel? In welchen Schritten kann es erreicht werden? In intensiven Gesprächen zu diesen und anderen Themen wurden erste Kontakte für ein neues Netzwerk geknüpft.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Besonders wichtig war die Erarbeitung und Klärung der Mentee-Rolle und den damit verknüpften Verpflichtungen und Aufgaben. Das Selbstverständnis der Mentees und die Erwartungen an die Mentor*innen wurden in Gruppen diskutiert. Die Mentees formulierten einen Themenkatalog, um gut gerüstet zu sein für die ersten Mentoring-Treffen.

Informelle Pausengespräche und ein gemeinsames Mittagessen rundeten die Veranstaltung ab. Zeitgleich zur Veranstaltung wurden für Rheinland-Pfalz die ersten Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bekannt gegeben. Damit stand fest, dass dieser MeMentUM-Jahrgang vor besonderen Herausforderungen stehen wird. Gruppenworkshops wie dieser werden vorerst nicht stattfinden können.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

III. Ehemalige Mentees berichten

Wann und mit welchem Ziel sind Sie in das Mentoring-Programm gestartet?

Ich war 2008 Teilnehmerin der ersten Runde des Mentoring-Programms. Eine Arbeitskollegin hatte mich auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, ich selbst hatte mich mit dem Thema Mentoring bis dahin nicht beschäftigt. Ich stand damals vor der beruflichen Situation, mich für eine akademische Laufbahn oder einen Wechsel in die Industrie zu entscheiden. Meine damalige Position als Post-Doc in der Forschung hat mir zwar sehr viel Spaß gemacht, aber ob es für mich eine berufliche Zukunft an der Universität gab, war sehr ungewiss. Ich erhoffte mir, durch das Mentoring-Programm neue Impulse und Denkanstöße zu bekommen.

Inwiefern hat sich Ihre berufliche Situation durch die Teilnahme am Mentoring-Programm verändert?

Das Zusammentreffen mit den anderen Mentees, die mit einer ähnlichen Problematik wie ich selbst zu kämpfen hatten, hat mir gezeigt, dass es unterschiedliche Sichtweisen, Wege und Lösungsansätze gibt mit der oben genannten Situation umzugehen. Der Austausch mit den Mentees und die verschiedenen Seminare (Prozessbegleitung, Konfliktmanagement, Präsentieren) haben mir geholfen meine beruflichen Ziele zu definieren und stringent zu verfolgen. Das Mentoring-Programm war ein wichtiger Begleiter auf meinem Weg zur Professur.

Von welchem Programm-Baustein haben Sie persönlich am meisten profitiert?

In der ersten Runde des Programms war die Beziehung zwischen Mentor*in und Mentee oft noch nicht sehr intensiv. Ein paar wichtige Denkanstöße habe ich von meiner Mentorin bekommen, aber die verschiedenen Seminare und



Univ.-Prof. Dr. Andrea Pautz
Mentee des Jahrgangs 2008
Institut für Pharmakologie



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Workshops waren in dieser Phase wertvoller für mich. Entscheidend habe ich auch von dem Kontakt zu den anderen Mentees profitiert, der teilweise lange über das Programm hinaus angedauert hat.

Welche Stärken haben Sie durch die Teilnahme am Mentoring-Programm gewonnen?

Ich habe gelernt meine Ziele für mich klar zu definieren und zu verfolgen. Das Mentoring-Programm hat mir bewusst gemacht, dass die eigene Leistung zwar ein wichtiger Faktor ist, aber allein bei weitem nicht für eine erfolgreiche akademische Karriere ausreicht. Hier zählen Netzwerkbildung und das Präsentieren der eigenen Erfolge Dritten gegenüber.

Was möchten Sie den Mentees des Jahrgangs 2020 mit auf den Weg geben?

Selbstbewusst die eigene Zukunftsvision zu verfolgen, ist ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.



Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Die MeMentUM Homepage bietet alle Informationen zum Programm sowie aktuelle Meldungen: <http://www.unimedizin-mainz.de/mementum>

V. Termine

April 2020	Prozessbegleitung III-Abschlussgespräche -Mentees 2019 (individuelle Telefontermine)
April/ Mai 2020	Digitaler Workshop „Profilanalyse und Karriereplanung“
Freitag, 26. Juni 2020, 9-17 Uhr	Workshop „Scientific Writing“ (wird ggf. verschoben)
Samstag, 27. Juni 2020, 9-17 Uhr	Einzelcoachings „Scientific Writing“ (wird ggf. verschoben)

Die komplette Veranstaltungsübersicht 2020 befindet sich auf der MeMentUM-Webseite.



MeMentUM

Medizin Mentoring
Universitätsmedizin Mainz

Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Kontakt

Dr. Stefanie Hülsenbeck
Mentoring-Managerin

Frauen- und Gleichstellungsbüro
der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Geb. 601, 5. OG, Zi. 503
Tel.: 06131-17 3371
E-Mail:
mementum@unimedizin-mainz.de

